

Ja zur Geothermie-Bohrung

Der Millionenkredit für die Erdwärme-Bohrung beim Triemli wird klar bewilligt.

Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) kann die Suche nach Heisswasser in mehr als 3000 Meter Tiefe vorantreiben. Die Zürcher haben sich gestern für einen Kredit in der Höhe von 18,81 Millionen Franken ausgesprochen. Der Ja-Stimmen-Anteil betrug 79,3 Prozent.

Das Geld wird für eine zweite Tiefenbohrung im Triemli-Quartier sowie den Bau einer Energiezentrale gebraucht. Eine erste Bohrung wurde am 10. November gestartet. Der Kredit wird allerdings nicht angetastet, falls bei der ersten Bohrung kein heisses Wasser gefun-

den wird. Bohrresultate kündigte Stadtrat Andres Türlér (FDP) für Januar an. Zurzeit befindet sich der Bohrkopf auf einer Tiefe von 307 Meter. Türlér zeigte sich vor allem darüber erfreut, dass es auch in unserem oft als träge bezeichneten demokratischen System gelungen sei, den engen Zeitplan für das Geothermie-Projekt einzuhalten.

SVP-Gemeinderat Roger Liebi - seine Partei war als einzige gegen den Kredit - empfand das Resultat nicht als Niederlage. Die SVP befürwortete die Geothermie, habe sich allerdings gegen die Salami-taktik des Stadtrats ausgesprochen.

SP und Grüne fühlen sich durch das Resultat in ihrer Arbeit bestätigt. So sieht das auch die FDP, die dazu ihren Stadtrat Türlér beglückwünschte. (bg)